

696. Weisser Kieselschiefer.

Das Gestein besteht aus äusserst feinkristallinischem *Quarz*. Im Dünnschliffe kommen kleine, runde Körperchen zum Vorschein, die vielleicht ursprüngliche Radiolarienskelette, vielleicht nur eine Tendenz zur Sphärolithbildung repräsentieren. Es muss folglich dahingestellt bleiben, ob das lyditähnliche Gestein organischen Ursprungs oder ein von den Peridotiten kontaktmetamorphosierter Schiefer ist.

Anstehend zusammen mit dem Peridotit (695), gleich östlich des Lagers 227.

697. Grüner, grobkörniger Bronzilit.

Dieses Gestein besteht grösstenteils aus einem rhombischen, wasserhellen *Pyroxen* mit Spaltrissen nach (110) und (010) und ohne bemerkbaren Pleochroismus. Nach seiner chemischen Zusammensetzung (siehe hier unten) muss dieser Pyroxen ein *Bronzit* sein. Ausserdem treten im Gestein vereinzelte *Olivine* und farbloser, diopsidähnlicher, monokliner *Augit* auf; die beiden letztgenannten Mineralien sind indessen von so ganz untergeordneter Bedeutung, dass das Gestein als Bronzilit bezeichnet werden kann.

Die chemische Analyse, ausgeführt von Herrn Professor MATS WEIBULL, Alnarp, ergab folgendes Resultat:

SiO ₂	. . . . .	54.10 %
Al ₂ O ₃	. . . . .	4.98 »
Fe ₂ O ₃	. . . . .	(Spuren)
FeO	. . . . .	7.52 %
MnO	. . . . .	(Spuren)
CaO	. . . . .	1.73 %
MgO	. . . . .	31.53 »
H ₂ O (= Glühverlust)	. . . . .	0.03 »
		Summe 99.89 %

Spez. Gewicht nach Pyknometerbestimmung = 3.325.

Bei Reduktion und Umrechnung nach dem Vorschlag von OSANN erhält man folgende Werte:

	Gewichts- prozente.	Molekular- proportionen.	Molekular- prozente.
SiO ₂	. . . . . 54.17	89.68	48.15
Al ₂ O ₃	. . . . . 4.99	4.88	2.62
FeO	. . . . . 7.54	10.49	5.63
CaO	. . . . . 1.73	3.08	1.65
MgO	. . . . . 31.57	78.12	41.95
Summe	100.00	186.25	100.00

Gruppenwerte.

s = 48.15
A = 0.00
C = 1.65
F = 47.58
M = 0.00
T = 0.97
k = 0.96

Projektionswerte.

a = 0.00 = 0.0
c = 0.67 = 0.5
f = 19.33 = 19.5;
demnach f > c > a.